

**Begrüßung zur Verleihung des Ćišinski-Preises am 16.10.2021**  
**Susann Schenk,**  
**Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung für das sorbische Volk**

Sehr geehrte Gäste,

es ist mir eine große Ehre, Sie im Namen des Stiftungsrates der Stiftung für das sorbische Volk und des Kuratoriums des Ćišinski-Preises herzlich zur feierlichen Preisverleihung des Ćišinski-Preises und des Ćišinski-Förderpreises hier im Festsaal des Sorbischen Museums in Bautzen begrüßen zu dürfen.

Der Ćišinski Preis ist die höchste Auszeichnung der Sorben und wird im Andenken an den bedeutenden Schriftsteller und Klassiker der sorbischen Literatur Jakub Bart-Ćišinski verliehen.

Ich begrüße besonders Sie, sehr geehrte Laureaten Frau Trudla Malinkowa und Herrn Jan Malink und die Laureaten des Förderpreises Frau Jadwiga Kaulfürst und Herrn Dr. Fabian Kaulfürst.

Ihnen, verehrte Laureaten, ist diese Festveranstaltung gewidmet und wir feiern sie mit lieben Gästen, die ich herzlich begrüße:

Es ist uns eine große Ehre, dass die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Frau Barbara Klepsch, heute hier in Bautzen unter uns ist und dass sie die beiden Preise verleihen wird. Herzlich willkommen!

Ich begrüße

die Abgeordneten und Mitglieder des Parlamentarischen Beirates der Stiftung für das sorbische Volk, insbesondere den Vorsitzenden, den Abgeordneten des Sächsischen Landtages Marko Schiemann.

Ich begrüße die Stiftungsratsmitglieder, unter ihnen den Oberbürgermeister der Stadt Cottbus Holger Kelch, den Direktor der Stiftung, Herrn Jan Budar, die Mitglieder des Kuratoriums des Ćišinski-Preises,

ich begrüße den Vorsitzenden der Domowina Herrn Dawid Statnik und die Vertreter unserer sorbischen Vereine,

ich begrüße die Vertreter der Landkreise und Städte,

ich begrüße auch den Hausherrn des Museums, den Bautzener Landrat Herrn Michael Harig und die Direktorin des Sorbischen Museums, Frau Christina Bogusz und verbinde dies mit einem großen Dank an Sie, heute hier in Ihrem herrlichen Festsaal feiern zu dürfen.

Ich begrüße Sie, liebe Laureaten der vergangenen Jahre und Sie, liebe Gäste an den Bildschirmen.

Ich begrüße ganz herzlich die Familienangehörigen, Freunde und Unterstützer der Laureaten und nicht zuletzt – verbunden mit einem Dankeschön für die Übernahme der verantwortungsvollen Aufgabe – die Laudatorinnen Frau Měrana Zuschke und Frau Katharina Baier.

Ich freue mich, dass wir die Preisverleihung heute zum ersten Mal auch der breiten Öffentlichkeit per Stream zugänglich machen können und bitte alle Anwesenden, die geltenden Hygiene-Vorschriften einzuhalten.

Mit dem Čišinski-Preis werden herausragende Leistungen auf dem Gebiet der sorbischen Kultur, Kunst oder Wissenschaft gewürdigt und vielversprechende Anfänge in diesen Bereichen gefördert.

Das Kuratorium hat beschlossen, den **Čišinski-Preis 2021** der Stiftung für das sorbische Volk an Trudla Malinkowa und Jan Malink für ihre herausragende publizistische Tätigkeit auf dem Gebiet der sorbischen Kulturgeschichte und ihr besonderes Engagement in der wissenschaftlichen Gesellschaft Maćica Serbska und im Sorbischen evangelischen Verein sowie für ihr Wirken für das sorbische Volk zu verleihen.

Auch der Čišinski Förderpreis 2021 wird an ein Paar verliehen – an Frau Jadwiga Kaulfürst und Herrn Dr. Fabian Kaulfürst für ihr vielseitiges und engagiertes Wirken auf dem Gebiet der sorbischen Sprache und Kultur, für die Umsetzung kreativer Projekte sowie die Pflege der Beziehungen zwischen Ober- und Niederlausitz und zu den slawischen Nachbarn.

Beide Preise sind dotiert. Es werden eine Urkunde und zum ersten Mal eine Ehrennadel mit dem Bildnis Čišinskis überreicht.

Die geistige Tradition Čišinskis fortzuführen heißt:

- sich begeistern, die eigenen Fähigkeiten ausbauen und die Sprache der Väter pflegen
- die Verbindung mit dem Volk erhalten und
- in die Zukunft zu denken.

Für Ihre Bemühungen spreche ich Ihnen aus tiefstem sorbischen Herzen meinen Dank aus. Ihnen, liebe Laureaten, ist diese Festveranstaltung gewidmet.

Erlauben Sie mir am Vorabend des 30jährigen Jubiläums der Stiftung für das sorbische Volk, welche am 19. Oktober 1991 in Lohsa gegründet wurde, noch einige weitere Worte:

Wir erleben gerade einen historischen Augenblick, welcher uns herausfordert, die Entwicklung der nächsten Generationen bewusst zu beeinflussen.

Dabei ist die finanzielle Ausgestaltung der Förderung des sorbischen Volkes und ich wage zu behaupten, der politische Wille dazu, sehr hoch.

Am Vorabend des 30jährigen Bestehens der Stiftung kann ich allen Sorben zum Abschluss des neuen Finanzierungsabkommens mit einer signifikanten Steigerung der Zuschüsse gratulieren. Für das verliehene Vertrauen – auch in diesen Zeiten – sprechen wir dem Freistaat Sachsen, dem Land Brandenburg und dem Bund ein herzliches Dankeschön aus.

Die Bekräftigung der besonderen Rolle und des Alleinstellungsmerkmals der Sorben in und für die Lausitz zeigt sich in der Verankerung und Umsetzung des Strukturstärkungsgesetzes und im Bekenntnis, dass auch die Belange der Sorben im Strukturwandel förderfähig sind.

Das ist für mich persönlich das Ergebnis eines bisher unvergleichlichen gemeinsamen Vorgehens auf unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Ebenen.

Ich wünsche mir, dass dieser gemeinsame Geist bei der Umsetzung

- in der Ober-, Mittel- und Niederlausitz weiter herrscht,
- dass das Vorhaben „die Lausitz übergreifend“ Erfolg hat,
- und die Mittel insbesondere dort eingesetzt werden, wo diese für die Revitalisierung der sorbischen Sprache am notwendigsten sind.

Ich wage zu behaupten, dass die finanziellen, politischen und rechtlichen Voraussetzungen den notwendigen Rahmen bilden.

Unser tatsächliches Vermögen sind aber unsere Menschen, unsere Sprache und unsere sprachlichen Fähigkeiten, unser fester Wille, unser Nationalstolz, unser Herz, das Wissen und die Bildung, die Gemeinschaft und die Beziehungen.

- Wir leben in Freiheit, dass sollte 30 Jahre nach der politischen Wende ebenso Beachtung finden wie das friedliche gemeinsame Miteinander, wozu auch wir beitragen wollen, dass dies so bleibt.
- Wir sind als kleines autochthones Volk verbunden in Europa und haben mit unserer schöpferischen Kraft und dem Lebenswillen unserer Verantwortung zu entsprechen und die Lausitz selbstbewusst zu gestalten, als eine lebendige Region zwischen den Metropolen Dresden-Leipzig-Berlin-Wrocław und Prag.

Diese Beschreibung aus einer der Strukturwandel-Unterlagen ist nicht nur – auch hinsichtlich der Lebenszeit von Čišinski – eine Vision, sondern ein Teil unseres Selbstverständnisses.

Erschließen wir uns weiterhin unsere geistigen und schöpferischen Fähigkeiten und benutzen diese für zukunftsweisende Entscheidungen. In diesem Sinne ehren wir auch die heutigen Ausgezeichneten.

Ich wünsche uns eine würdige Feierstunde.